

# Faire Kohle für Dortmund?!



Ein Ausschnitt aus dem größten Tagebau: Mine „El Cerrejón“, Kolumbien

***Vortrag mit Bildern***  
***Mittwoch, 1. Februar, 19 Uhr,***  
***Auslandsgesellschaft, Steinstr. 48***  
***(Nordausgang Hbf; neben Cinestar)***

*Referentin: Alexandra Huck, kolko e.V. –  
Menschenrechte für Kolumbien, Berlin*

**Keine menschenrechtlichen Fortschritte bei den Kohleimporten von STEAG und RWE.**

Die Dortmunder Stadtwerke, DSW21, haben zusammen mit anderen Ruhrgebiets-Stadtwerken den Energiekonzern STEAG übernommen, der einen Großteil seiner Kohle aus Kolumbien importiert. Außerdem betreibt Steag selbst ein Steinkohlekraftwerk in Kolumbien. Damit rücken die Arbeits- und Lebensbedingungen der Menschen in Kolumbien ganz nah an uns Dortmunder\*innen, unsere Stadtwerke sowie unsere politisch Verantwortlichen im Rat der Stadt Dortmund heran. Auch und gerade bei der Gewinnung von Rohstoffen in Ländern des Südens, insbesondere für die Erzeugung der Energie – Grundlage für unseren Lebensstandard –, müssen die Grundsätze des fairen Handels und der gerechten Gestaltung einer Globalisierung Beachtung finden.

Die Referentin wird anschaulich (mit Bildern) über die aktuelle Lage der Menschen berichten, insbesondere aus dem Gebiet der größten Tagebauminer der Welt, El Cerrejón, woher der Großteil der Kohle für STEAG stammt.

Eine Veranstaltung der Initiative Dortmund Kolumbien in Kooperation mit\* Ag Globalisierung konkret in der Auslandsgesellschaft / \* Attac Dortmund / \* Bündnis demokratische Energiewende kommunal / \* Ibero-Amerika-Kreis der Auslandsgesellschaft / \* Informationszentrum Dritte Welt / \* Werkstatt Ökumene Eine Welt der Ev. Kirche